

## Landtage wollen Einfluss in Brüssel stärken

WOLFSBURG/DDP – Die Landtagspräsidenten von Deutschland, Österreich und Südtirol wollen den Einfluss ihrer Parlamente in der Europäischen Union stärken. Nötig sei dies zum Beispiel bei der Vergabe von Fördermitteln ab 2013, sagte der niedersächsische Landtagspräsident Hermann Dinkla (CDU) am Dienstag in Wolfsburg. Wegen der Erweiterung der EU könne man nicht damit rechnen, dass bestehende Förderungen automatisch erhalten blieben. Die Parlamente wollen sich stärker vernetzen, um ihre Interessen gebündelt in Brüssel durchzusetzen.

Lorin, Mert, Ema und Caroline (von links), Schüler der Klasse 2b der Grundschule „In der Wüste“, halten am Dienstag in einem Kleingarten in Osnabrück Kartoffeln in ihren Händen. Ein neues Bildungsprojekt, unterstützt durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, soll in Schulen Bewusstsein für Artenvielfalt bei Nahrungsmitteln wecken.

BILD: DPA



GRUNDSCHÜLER KOMMEN AUF DIE KARTOFFEL

## Rollerfahrer unter Drogen

ISENBÜTTEL/DPA – Ein 21-jähriger Mann ist am Montagabend unter Drogeneinfluss mit seinem Roller durch Isenbüttel (Landkreis Gifhorn) gerast. Der Fahrer fiel nach Polizeiangaben durch seine überhöhte Geschwindigkeit auf. Nach der ersten Überprüfung stellte sich heraus, dass der 21-Jährige kurz vor seiner Fahrt Marihuana konsumiert hatte und nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Es wurden zudem noch geringe Mengen Marihuana in seinem Rucksack gefunden.

## Tierschützer besetzen Bauplatz

LÜCHOW/DPA – Mehrere Dutzend Gegner einer umstrittenen Hähnchenmastanlage im Kreis Lüchow-Dannenberg haben den Bauplatz in Schnega am Dienstag besetzt. Zunächst werde mit dem künftigen Betreiber verhandelt, der Protest verlaufe friedlich, teilte die Polizei mit. Die Demonstranten sind nach eigenen Angaben mit Zelten und Baumaterial ausgerüstet, um auf dem Gelände auszuharren. Der Landkreis hatte den Maststall für fast 4000 Tiere Ende Mai genehmigt.

# Die EHEC-Krise muss warten

FRAKTIONSKLASUR CDU-Landtagsabgeordnete besteigen Brocken im Harz

McAllister spricht von einer „heiße Spur“ zu dem Erreger. Lindemann will von Kompetenzgerangel nichts wissen.

VON MARCO SENG

HANNOVER – Die Nachricht erreicht den Ministerpräsidenten auf halbem Weg zum Brocken. Die Sprossenproben aus einem Kühlschrank in Hamburg sind negativ – kein EHEC-Erreger. „Schade“, sagt David McAllister beim Blick auf sein Handy. „Es ist tragisch, dass wir den Erreger nicht finden.“ Die Fraktionsklausur der Landtags-CDU steht ganz im Zeichen der EHEC-Krise.

Beim Aufstieg zum mit 1141 Metern höchsten Berg im Harz wird deshalb vor allem einer vermisst – Landwirtschaftsminister Gert Lindemann. Der Minister sei bereits auf dem Weg nach Berlin, heißt es zunächst. Später



Auf den Brocken gestiegen: Ministerpräsident David McAllister (links) und CDU-Fraktionschef Björn Thümler

kommt die Korrektur: Lindemann ist auf dem Wurmberg, dem zweithöchsten Harz-Gipfel, um sich eine Ski-Piste anzuschauen.

Eine Beschneigungsanlage für rund zehn Millionen Euro soll dort mehr Touristen in den Harz locken. Knapp zwei Stunden verbringt Lindemann auf dem Wurmberg. Die EHEC-Krise muss warten.

„Es gibt ja heute nichts

müht, erläutert McAllister. „Wir haben jetzt eine heiße Spur“, verweist er auf die Sprossen aus Bienenbüttel.

Einige Abgeordnete gehen zu Fuß, andere dampfen mit der Brockenbahn zurück ins Tal. Im Klausurhotel in Goslar sitzt dann plötzlich Lindemann, den die meisten längst auf der Autobahn nach Berlin wähen. Der Minister wirkt selbstsicher, auch wenn alle Sprossenproben bislang negativ ausgefallen sind. „Die Indizienkette verdichtet sich weiter“, sagt er. Lindemann ist überzeugt, dass der Beweis bei den ausstehenden Proben noch gelingen wird. „Es gibt kein Kompetenzgerangel“, will er von Behördenstreit nichts wissen. Der Minister betont allerdings noch einmal, dass ihm die frühe Festlegung auf Gurken, Tomaten und Salat nicht gepasst habe.

Lindemann wird an diesem Mittwoch in Berlin mit anderen Länderministern über die EHEC-Krise und ihre Folgen reden.

## Gehbehinderter Mann verbrennt in seinem Haus

STEINHUDE/DPA – Ein gehbehinderter Mann ist in seinem Haus in der Nähe des Steinhuder Meeres verbrannt. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, konnte der 56-Jährige das Feuer zwar noch per Notruf melden, sich dann aber nicht mehr ins Freie retten. Die Einsatzkräfte fanden die stark verkohlte Leiche des Mannes in seinem Schlafzimmer. Der 56-Jährige war nach einem Schlaganfall vor sechs Jahren halbseitig gelähmt und dadurch stark gehbehindert, sagte eine Polizeisprecherin. Er wohnte alleine in seinem Haus in Altenhagen in der Region Hannover. Noch völlig unklar ist nach Angaben der Ermittler, wie es zu dem Ausbruch des Brandes kommen konnte.

## Schwarzarbeit besser bekämpfen

HANNOVER/DPA – Die niedersächsische Landesregierung will Kommunen im Kampf gegen Schwarzarbeit mehr Kompetenzen geben. Wie der Zoll sollten Kommunen berechtigt werden, Geschäftsräume und Grundstücke zu betreten sowie Personen und Unterlagen zu überprüfen, teilte das Kabinett am Dienstag mit. Im Bundesrat wolle Niedersachsen sich für die nötigen Gesetzesänderungen einsetzen. Außerdem soll wieder ein Bußgeld eingeführt werden, wenn Firmen für Leistungen werben, die sie gar nicht anbieten dürfen.

### KURZ NOTIERT

#### Finanzielle Zuschüsse

HANNOVER – Das Land Niedersachsen will Unternehmen dazu motivieren, Auszubildende mit schlechtem Schulabschluss einzustellen. Pro Lehrling können die Firmen 3000 Euro erhalten, sagte Wirtschaftsminister Jörg Bode (FDP).

# BALD BLÜHT UNS ETWAS!

**19. Juni 2011, Weser-Ems Halle.**

Wer hat einen „grünen Daumen“ und macht aus einem kleinen Steckling eine prächtige Blühpflanze? Einfach am AOK-Stand ein Pflänzchen\* auswählen, eintopfen und gut pflegen - wer später die meisten Blüten präsentiert, gewinnt!

**Viel Spaß und viel Glück wünscht die AOK.**

\*mit freundlicher Unterstützung des Blumenhauses Sündermann